

Vorab per E-Mail: BK3-Postfach@BNetzA.de

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB / Charlottenstraße 57 / 10117 Berlin

Bundesnetzagentur
für Elektrizität, Gas, Telekommunikation,
Post und Eisenbahnen
Beschlusskammer 3
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Berlin, den 9. Juli 2021

- Enthält keine Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse -

**NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung
Vorlage eines geänderten Standardangebots**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Dreger,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend die „**Betroffene**“) wird in dem vorliegenden Standardangebotsverfahren von der Deutschen Telekom AG vertreten. Diese hat uns mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragt. Eine auf uns lautende Verfahrensvollmacht legen wir diesem Schreiben als **Anlage B 1** bei.

Mit dem beigefügten Vertragswerk legt die Betroffene die geänderte „NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung“ über die Festnetz-Zusammenschaltung für Sprachtelefonie zwischen ihrem öffentlichen Next Generation Network (nachfolgend „**NGN**“) und den öffentlichen NGN ihrer Interconnection-Partner (nachfolgend „**NGN-IC-Standardangebot 2021**“) zur Prüfung durch die Beschlusskammer gemäß § 23 Abs. 4 TKG vor.

Die Verpflichtung zur Vorlage des Standardangebots ergibt sich aus Ziffer 7 der Regulierungsverfügung vom 19. Dezember 2016 (BK-2d-16/005) in der angepassten Fassung der Regulierungsverfügung vom 26. Februar 2021 (BK-3d-20/030). Das NGN-IC-Standardangebot 2021 soll dabei das derzeitige, zuletzt von der

Noerr

Dr. Tobias Bosch, J.S.M.
(Stanford)
Rechtsanwalt

Dr. Julian von Lucius, LL.M.
(Cardozo)
Rechtsanwalt

Noerr
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Rechtsanwälte Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Charlottenstraße 57
10117 Berlin
Deutschland
noerr.com

Assistenz Paula Ribeiro
T +49 30 20942332
T +49 30 20942000 (Zentrale)
F +49 30 20942094
Tobias.Bosch@noerr.com

Unser Zeichen: B-1327-2021
TBH/JLU

Alicante
Berlin
Bratislava
Brüssel
Budapest
Bukarest
Dresden
Düsseldorf
Frankfurt/M.
Hamburg
London
Moskau
München
New York
Prag
Warschau

Sitz der Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB ist München. Die Gesellschaft ist im Partnerschaftsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer PR 512 eingetragen.

Eine Liste der eingetragenen Partner der Partnerschaftsgesellschaft mbB kann am Sitz der Gesellschaft oder beim Partnerschaftsregister des Amtsgerichts München eingesehen werden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter noerr.com. Informationen zum Datenschutz bei Noerr finden Sie unter noerr.com/datenschutz.

Beschlusskammer geprüfte NGN-Standardangebot (2. Teilentscheidung vom 17. Dezember 2015 im Verfahren BK3d-13/033) vollständig ersetzen (nachfolgend „**NGN-Standardangebot 2015**“). Das damals ebenfalls unter dem gleichen Aktenzeichen geprüfte PSTN-Standardangebot ist hingegen aufgrund der erfolgreich beendeten IC-Migration von PSTN auf NGN gemäß §23 Abs. 4 Satz 3 TKG als gegenstandslos einzustellen. Die Mindestlaufzeit des PSTN- sowie des NGN-Standardangebots 2015 ist zum 31. Dezember 2016 bereits abgelaufen; die Vorlage eines geänderten NGN-Standardangebots sowie die Einstellung des PSTN-Standardangebots ist damit zulässig.

Das vorliegende NGN-IC-Standardangebot 2021 enthält – wie auch die bisherigen IC-Standardangebote – Regelungen, die sich auf Leistungen beziehen, für die der Betroffenen keine Zugangsverpflichtung auferlegt wurde. Bei diesen Regelungen handelt es sich daher rechtlich nicht um Teile des NGN-IC-Standardangebots 2021 und sind damit nicht Gegenstand des Standardangebotsverfahren. Wir haben sie gleichwohl weiterhin in das vorliegende Vertragswerk aufgenommen und vorgelegt, da die Betroffene mit ihren Interconnection-Partnern einen einheitlichen Vertrag über regulierte und nicht regulierte Leistungen abschließt. Die Aufnahme insbesondere der entsprechenden Leistungsbeschreibungen der nicht regulierten Leistungen ermöglicht es der Beschlusskammer zudem, sich einen Gesamtüberblick zu verschaffen.

A. Hintergrund der Vorlage des geänderten Standardangebots

Das NGN-Standardangebot 2015 ist im Rahmen des vorliegenden Verfahrens gemäß dem Antrag der Betroffenen anzupassen, da es nicht mehr den Marktgegebenheiten entspricht und zudem weitere Änderungen aufgrund des kürzlich geänderten regulatorischen Umfelds notwendig sind.

Wie der Beschlusskammer bekannt ist, stellt die Betroffene seit längerem ihr gesamtes Netz auf ein All-IP-NGN-Netz um. Die Migration der PSTN-Interconnection auf die NGN-Interconnection ist dabei seit Anfang 2021 vollständig abgeschlossen. Im Zuge dieser Migration hat die Betroffene das NGN-Standardangebot 2015 bereits zum Jahr 2017 in eine technologieneutrale Vertragsversion, die sog. „technologieneutrale NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung“ („**NGN-Vereinbarung 2017**“) überführt und hat diese Vertragsversion mit sämtlichen Interconnection-Vertragspartnern bis auf einen abgeschlossen. Die Vertragsversion der NGN-Vereinbarung 2017 ist daher aktueller Marktstandard. Zudem wurde 2019 die Anlage G (Test) im Rahmen einer Vertragsänderung der NGN-Vereinbarung 2017 angepasst und marktweit vereinbart.

Weiterhin ergibt sich ein akuter Änderungsbedarf des NGN-Standardangebots 2015 aufgrund der kürzlich erfolgten regulatorischen Änderungen im Interconnection-Bereich. Wie der Beschlusskammer bekannt ist, besteht seit 1. Juli 2021 auf Basis des delegierten Rechtsakts der EU-Kommission nach Art. 75 Abs. 1 EKEK (Richtlinie 2018/1972/EU) vom 18. Dezember 2020 („**delegierter Rechtsakt**“) für alle Carrier

nunmehr eine rechtliche Grundlage für die Einführung von Origin Based Rating („**OBR**“) auch im Bereich der Festnetzterminierung. Zudem erfolgte kürzlich eine Deregulierung des Markts für Verbindungsaufbau durch die Beschlusskammer. Dies erfordert daher substantielle Änderungen des ursprünglichen NGN-Standardangebots 2015.

Die Einführung von OBR im Bereich der Festnetzterminierung muss dabei zudem aus technischen Gründen für alle Interconnection-Partner der Betroffenen **einheitlich und gleichzeitig erfolgen**. Die Einführung von OBR macht eine Aufspaltung der Basiszusammenschaltungsdienste für Länder innerhalb und außerhalb der EU und damit eine grundsätzliche Anpassung dieser Dienste notwendig. Daher hat die Betroffene sämtliche gegenwärtig mit ihren Interconnection-Partnern bestehenden NGN-Zusammenschaltungsvereinbarungen **mit Wirkung zum 30. November 2021 gekündigt**. Entsprechend ihrer Verpflichtung aus Ziffer 27.2 NGN-Standardangebot 2015 bzw. NGN-Vereinbarung 2017 hat die Betroffene zudem am 30. Juni 2021 mit allen Interconnection-Partnern Verhandlungen über den Neuabschluss einer NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung auf Basis des NGN-IC-Standardangebots 2021 mit dem Ziel aufgenommen, auf dieser Basis mit allen Interconnection-Partnern bis und mit Wirkung zum 1. Dezember 2021 entsprechende freiwillige Vereinbarungen abzuschließen.

Weitere Anpassungen ergeben sich aus dem Erlass des neuen TKG.

Insgesamt handelt es sich damit bei den mit dem NGN-IC-Standardangebot 2021 vorgelegten Änderungen um eine dringend angezeigte Anpassung des bisherigen Standardangebots aus dem Jahr 2015, da es sich dabei um ein Vertragswerk handelt, das in der von der Beschlusskammer geprüften Fassung den Stand der „gelebten“ allgemeinen Nachfrage der NGN-Zusammenschaltung nicht mehr wiedergibt.

B. Wesentliche Vertragsänderungen

Wir möchten nachfolgend die wesentlichen Vertragsänderungen zwischen dem NGN-IC-Standardangebot 2021 und dem NGN-Standardangebot 2015 vorab erläutern. Damit die Beschlusskammer diese besser nachvollziehen kann, legen wir neben dem Vertragswerk in Reinschrift eine Vergleichsversion zwischen dem NGN-IC-Standardangebot 2021 und dem NGN-Standardangebot 2015 vor, die sämtliche Änderungen zwischen beiden Fassungen in der Farbe „rot“ darstellt. In dieser Vergleichsversion sind zudem die Änderungen, die von der NGN-Vereinbarung 2017 und der Änderung der Anlage G (Test) aus dem Jahr 2019 in das NGN-IC-Standardangebot 2021 übernommen wurden und dem aktuellen Marktstandard entsprechen, blau hinterlegt. Komplett neu erstellt und aufgenommen wurde die Anlage K (Origin Based Rating). Für diese wird daher keine Vergleichsversion beigelegt.

Weiterhin legt die Betroffene als **Anlage B 2** eine Änderungsübersicht vor, in der sie sämtliche Änderungen des NGN-IC-Standardangebots 2021 gegenüber dem NGN-Standardangebot 2015 auflistet und kurz die Gründe für die inhaltliche Änderung (auf Basis der nachfolgenden Darstellung unter I.) erläutert. Ausgenommen davon sind die Änderungen in Anlage B (Preise), da diese Anlage strukturell umfassend von einzelnen „Produkt-Preisblättern“ in eine über alle Produkte zusammengefasste Preisliste in Tabellenform geändert wurde und eine Erläuterung der konkreten Änderungen daher nicht sinnvoll möglich ist.

Im Einzelnen:

I. Geänderter Rechtsrahmen

Ein Schwerpunkt der Vertragsänderungen ergibt sich – wie bereits erwähnt – aus dem geänderten Rechtsrahmen, insbesondere der Einführung von OBR, der Deregulierung des Markts für Verbindungsaufbau sowie der TKG-Novelle 2021.

1. Delegierter Rechtsakt der EU-Kommission und Einführung von OBR

Mit dem Inkrafttreten des delegierten Rechtsakts unterliegen die Festnetzterminierungsentgelte für Anrufe mit Ursprung innerhalb der EU nicht mehr der nationalen Entgeltregulierung. Für sie gelten seit dem 1. Juli 2021 die durch die EU-Kommission im delegierten Rechtsakt festgelegten Höchstpreisgrenze. Der delegierte Rechtsakt erlaubt zugleich allen Netzbetreibern innerhalb der EU für Anrufe mit Ursprung außerhalb der EU höhere Terminierungsentgelte als die im delegierten Rechtsakt festgelegten Höchstgrenze zu erheben. Damit besteht nun eine rechtliche Grundlage für die Einführung von OBR auch im Bereich der Festnetzterminierung.

Die Beschlusskammer hat die Regulierungsverpflichtungen der Betroffenen auf dem Markt der Anrufzustellung im Festnetz bereits an die durch den delegierten Rechtsakt geschaffene Rechtslage angepasst und die Entgeltgenehmigungspflicht der Terminierungsentgelte im Anwendungsbereich des delegierten Rechtsakts aufgehoben (Regulierungsverfügungen vom 29. September 2020 (BK3a-20/025) und vom 26. Februar 2021 (BK3d-20/030)).

Die Einführung von OBR macht dabei eine Reihe von Anpassungen im NGN-IC-Standardangebot 2021 erforderlich:

1. Bestimmte Terminierungsleistungen (bspw. Telekom-N-B.1 und ICP-N-B.1) sowie Transitleistungen der Betroffenen (bspw. Telekom-N-O.2 und Telekom-N-O.3) zerfallen künftig in zwei **ursprungsabhängige Leistungen** je nach Ursprung des Anrufs innerhalb oder außerhalb der EU. Hierzu müssen die Leistungskataloge des Standardangebots angepasst werden. Zudem erfordert

dies einen einheitlichen Einführungszeitpunkt. Gemeinsam mit den Interconnection-Partnern der Betroffenen, die aufgrund geänderter Regulierungsverfügungen OBR ebenfalls einführen, wurde als Einführungszeitpunkt der 1. Dezember 2021 festgelegt.

2. Das Verfahren bezüglich der notwendigen Preisvereinbarungen für die ursprungsabhängigen Entgelte außerhalb der EU muss neu beschrieben werden. Diese erfolgt in der neuen Anlage K (Origin Based Pricing). Das neue Verfahren ermöglicht dabei allen Interconnection-Partnern eine weitgehend automatisierte Verarbeitung und Inrechnungstellung dieser Entgelte.
3. Die Abrechnung der ursprungsabhängigen Entgelte erfordert die Aufnahme neuer Regelungen für die Ursprungserkennung. Das NGN-IC-Standardangebot 2021 legt daher entsprechend dem internationalen Standard sowie, wie bereits im Mobilfunk umgesetzt, dafür die P-Asserted Identity („PAI“) fest.

Die vorstehenden Änderungen entsprechen einer einvernehmlichen Marktabstimmung mit den Interconnection-Partnern der Betroffenen, die aufgrund geänderter Regulierungsverfügungen OBR ebenfalls einführen. Diese Interconnection-Partner haben bereits im vergangenen Jahr mittels Änderung ihrer nationalen Regulierungsverfügungen auch das Recht auf eine ursprungsabhängige Abrechnung ihrer Terminierungsleistung erlangt.

2. Deregulierung des Markts für Verbindungsaufbau

Der frühere Markt Nr. 2 der Märkteempfehlung 2007 (Verbindungsaufbau im öffentlichen Telefonnetz an festen Standorten) wurde mittlerweile dereguliert. Nach der entsprechenden Feststellung durch die Präsidentenkammer hat die Beschlusskammer die entsprechenden Regulierungsverpflichtungen der Betroffenen aufgehoben (Regulierungsverfügung vom 26. Februar 2021 (BK3d-20/030)). Durch die Deregulierung der Zuführungsleistungen werden die diesbezüglichen Regelungen im Hauptvertrag des Standardangebots (teilweise) obsolet und wurden gestrichen bzw. auf die neue Sachlage angepasst.

3. TKG-Novelle 2021

Am 1. Dezember 2021 tritt zudem das neue, am 23. Juni 2021 verkündete TKG in Kraft, mit dem der Gesetzgeber u.a. den Europäischen Kodex für elektronische Kommunikation (Richtlinie 2018/1972/EU) in nationales Recht umgesetzt hat („**TKG-Novelle 2021**“). Die Betroffene hat ihr Standardangebot bereits auf diesen neuen Rechtsrahmen angepasst. Das betrifft insbesondere:

1. den Wegfall des Schriftformerfordernisses, der eine umfassende **Digitalisierung der Vertragsabwicklung** (Abschluss, Anpassung und Ergänzung, Kündigung) erlaubt sowie
2. zahlreiche **terminologische Anpassungen** an das (neue) TKG.

II. Wegfall des PSTN

Das NGN-Standardangebot 2015 war noch wesentlich geprägt von der damals noch bestehenden und nachgefragten leitungsvermittelten PSTN/ISDN-Zusammenschaltung und dem schrittweisen Übergang zur ausschließlich paketvermittelten NGN-Zusammenschaltung. Diese Migration auf die NGN-Zusammenschaltung und der damit einhergehende Wegfall der PSTN/ISDN-Zusammenschaltung wurde bis Anfang Januar 2021 abgeschlossen. Entsprechend sind im Entwurf des NGN-IC-Standardangebots 2021 **alle PSTN/ISDN-relevanten Passagen, sämtliche Migrationsregelungen und alle diesbezüglichen Anlagen aus dem Vertragswerk entfernt worden.**

Zudem wurde das NGN-Standardangebot 2015 im Rahmen der NGN-Vereinbarung 2017 zur Förderung der Migration bereits technologie-neutral umgeschrieben und mit den Interconnection-Partnern der Betroffenen zwischenzeitlich vereinbart. Diese Änderungen sind ebenfalls in den Änderungen des NGN-IC-Standardangebots 2021 enthalten.

III. Weitere Änderungen

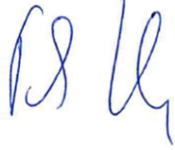
Darüber hinaus ergreift die Betroffene die Gelegenheit der Vorlage eines neuen Standardangebots, das seit vielen Jahren nicht überarbeitete NGN-Standardangebot 2015 insgesamt auf den neuesten Stand zu bringen. Daraus ergeben sich insbesondere die folgenden Vertragsänderungen:

1. Übernahme der Regelungen zur Kollokation aus dem aktuellen, von der Beschlusskammer bereits geprüften TAL-Standardangebot.
2. Bereinigung überholter Regelungen und Verbesserungen für die Interconnection-Partner, insbesondere:
 - a. Wegfall der Qualitätsmessungen im uneingeschränkten Wirkbetrieb, da für diese keine Nachfrage besteht;
 - b. Wegfall der ersten Teststufe, da diese in der Praxis nie durchgeführt wurde;

- c. Wegfall der Netzplanung in Anlage D (Realisierung), da diese in der Vergangenheit kaum genutzt wurde;
 - d. Ersetzung der N-ICAs mit 155 Mbit/s durch solche mit 150 Mbit/s aufgrund der entsprechenden technischen Umstellung und mangels Nachfrage durch die Interconnection-Partner der Betroffenen;
 - e. Modernisierung und Anpassung der Kundenkommunikation an die Praxis, insbesondere durch die Ersetzung von Fax durch E-Mail, Wegfall der elektronischen Signatur bei eCaSS und Abschaffung des elektronischen Rechnungssystems ELFE (Elektronischen Rechnung Format EDIFACT) wobei ELFE-Bestandsverträge weiter fortgesetzt werden;
 - f. Verzicht der Betroffenen auf die Geltendmachung von Sanktionszahlungen gegenüber den Interconnection-Partner in den Fällen eines Testabbruchs sowie bei Stornierungen oder bei Tests, die länger als ein Jahr dauern;
 - g. Streichung der Regelung zu einer zweiten Anschaltung am N-ICA, da diese technisch nicht mehr notwendig ist und zudem in keinem einzigen Fall nachgefragt wurde; sowie
 - h. Wegfall der Eingangsstichtage (vierteljährliche Fristen für Bestellung N-ICAs).
3. Strukturelle Vertragsoptimierungen, insbesondere:
- a. bisherige Zusatzvereinbarungen (wie Integration VNB-Hosting und elektronische Rechnung) fallen weg und werden in das Vertragswerk integriert; sowie
 - b. „historisch gewachsene“ Regelungen werden, wo sinnvoll, zusammengeführt und das NGN-IC-Standardangebot 2021 wurde zudem insgesamt grundlegend redaktionell überarbeitet (insbesondere im Hinblick auf Terminologie und Abkürzungen).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized initials 'TB' followed by a surname.

Dr. Tobias Bosch, J.S.M. (Stanford)
Rechtsanwalt

A handwritten signature in blue ink, reading 'Julian v. Lucius' in a cursive script.

Dr. Julian von Lucius, LL.M. (Cardozo)
Rechtsanwalt